

selten, die Gefangenen wieder zu befreien. Bisweilen kam es auch vor, daß eine Witwe weinte und klagte, ihr Mann, auch ein tapferer Ritter, wäre im heiligen Kriege gegen die Türken gefallen; sie stehe nun allein und verlassen in der Welt, und niemand sei da, der sie und ihre kleinen Kinder schütze. Dann bot sich wohl ein edler Ritter an, die Verlassene zu heiraten, und versprach, sie zu ehren und zu lieben und ihre Kinder erziehen zu helfen.

Solches geschah zur guten Zeit des edlen, echten Rittertums, und aus diesen schönen Tagen der ritterlichen Zeit werde ich euch heute erzählen. — Wenn die Knaben der Ritter etwa zwölf Jahre alt waren, bekamen sie schöne seidene Anzüge, feine Schuhe und ein Samtmützchen mit schönen Federn, das man Barett nannte; so ausgestattet, schickte man sie an den



Abgerichteter Falke auf dem Jagdhandschuh.

Hof eines Königs oder eines hohen Fürsten. Man wurden sie Edelknaben genannt; sie mußten dem Fürsten und seiner Gemahlin oder dem König und der Königin dienen und ihnen nachtragen und darreichen, was sie gebrauchten. Bei Tafel standen sie gewöhnlich hinter den Sesseln der hohen Herrschaften, und wenn diese auf die Jagd zogen, ritten die

Edelknaben hinter ihnen her und trugen jeder einen Jagdfalke auf der Hand. Der Falke ist ein schnellfliegender Raubvogel, welcher auf Tauben, Reiher, Fasanen und andre Vögel stößt, mit seinem scharfen Schnabel sie tötet und auffrisst; doch kann man ihn zähmen und zur Jagd abrichten, solange er noch jung ist. Dazu hielten sich die Ritter Leute, welche man „Falkeniere“ nannte.

Wenn der König und die Königin oder andre vornehme Herren und Damen mit ihren Dienern auf die Jagd ritten, trugen die Falken eine Haube über dem Kopfe, und diese wurde erst dann abgenommen, wenn sich Vögel in der Luft sehen ließen, welche man jagen wollte; sobald die Falken solche erblickten, stürzten sie darauf los und fingen sie. Die Falkeniere aber verstanden es, die Falken so zu locken, daß sie ihre Beute dann losließen und auf den Lockruf ihrer Wärter zu diesen zurückkehrten. Sie waren eben dazu abgerichtet, die erjagten Vögel nur zu fangen, nicht aber zu fressen. Die Ritter waren stolz darauf, wenn sie ihrer Dame auf der Jagd den